Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 18 (1976)

Heft: 7-8

Artikel: Berner-Zweitage-Marsch (22./23.5.1976) : nicht alle haben durchgehalten

Autor: Fuchs, Magi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-153962

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERNER-ZWEITAGE-MARSCH (22./23.5.1976)

Nicht alle haben durchgehalten

Als ich am freitagnachmittag im schlössli ankam und mit Ursula und Nelly auf den bahnhof wollte, hatten wir schon die erste panne - Ursula hatte zuwenig luft - im rollstuhlpneu versteht sich. Mit der pumpe unter dem arm begann unser erstes rennen.

Gosteli... Roland mit vornamen; auf ihn waren wir alle gespannt, weil ihn nur Ursula kannte. Roland hat für uns alles organisiert, nachträglich nochmals hipp, hipp, hurra!! Unter dem treffpunkt in Bern versammelten sich die thuner aus der Help-gruppe, Impulsler und Ce Be eF-ler.

Viele von uns stellten sich den zweitagemarsch etwas anders vor, deshalb waren wir sehr überrascht über den offiziellen auftakt am freitagabend.

Bett-bett-bett... nachdem wir endlich (es war schon nicht mehr freitag) unsere militärbaracke gefunden hatten, waren wir zwar im bett, konnten aber wegen der (affen)kälte, den flöhen, läusen und elefanten nichts oder nur wenig schlafen, zum leide einer baslerin, die sich schrecklich aufgeregt hatte über unser geschnatter. -- Haltet emol d'schnoore --- Sie wünschte uns nichts böseres, als dass wir morgen nach 5 km am boden liegenbleiben werden.....?

Am morgen hatte Ursula bereits zum 2. mal zuwenig luft, diesmal half auch die pumpe der pfadi nichts mehr. Rico entfernte das vorderrad und beförderte es in die militärwerkstatt -- dort half die pumpe, warum...?

Start ins ungewisse

Zu beginn waren alle voller tatkraft, doch bald merkten wir, dass der zweitagemarsch kein spaziergang, sondern ein rennen war, unterbrochen von einem hastigen picnic. Von der geträumten goulaschkanone war weit und breit nichts zu sehen und noch viel weniger zu schmecken.

- Sepp wurde es nur dreimal langweilig im rollstuhl und er zog für einige minuten den nassen waldboden vor. -stop-

- Schorsch kehrte auf halbem weg um richtung Bern, er verheimlichte uns jedoch, wer die 2. person seines rendezvous war..!! -stop-

- Nelly und ihr schneller stosser waren ausgerechnet, als es zu regnen begann, 2 km von uns entfernt, natürlich mit unseren regenschützen. -stop-

Am Abend waren wir ziemlich müde und etwa die hälfte der 2-tägeler beschlossen, morgen einen sonntagsspaziergang anstelle des zweiten marsches zu machen, um mit ruhigem gewissen die schöne bernernatur zu geniessen.

Die echten 2-tage-märschler blieben am abend im festzelt und tanzten, schwitzten und hatten es anscheinend "glatt" zusammen.

Die "spaziergänger" versammelten sich bei einem gläschen (die serviette Christoph!!) und gaben danach auf dem münsterplatz ein ständchen unterbrochen durch Schwabas und Fredys gartenbankzwischenfall.

Danach genossen alle eine schlafreiche, wärmere nacht.

Umorganisation

Am andern tag, der ja gestern sooo gut organisiert schien, hiess es plötzlich, dass Ruth und Nelly doch auf den marsch wollten. (War es wohl wegen der medaille???).

Drei mädchen packte dann das gewissen (unter anderem mich), sie rannten plötzlich den andern, die schon wacker marschierten nach. Der heutige marsch war jedoch weniger streng und wir hatten massenhaft helfer. Ich persönlich liess mich gerne ablösen. Es hatte zwar richtige profistosser unter uns, die den rollstuhl nicht aus den händen gaben.

Glorreicher einmarsch, viele blumen, applaus, wir fühlten uns wie die Queen Elisabeth und ihr gefolge.

Die spaziergänger genossen einen ruhigen nachmittag in einer windstillen waldlichtung und diskutierten unter anderem über den PULS.

Zum apéritif am abend freuten sich Schorsch und Schwaba auf den "Blaterwisky". Aber zu ihrem grossen leidwesen hatten wir keine "bloteren" zu bieten. (Ich finde übrigens, Schorsch, der ja nur einen halben 1 tage-marsch gemacht hat, hätte auch kein anrecht darauf gehabt.!)

Im frieden vereinten wir uns alle unter dem "treffpunkt" und feierten danach die mehr oder weniger verdienten medaillen um einen brunnen auf dem bärenplatz.

bis zom nöchste mol

Magi Fuchs